

Zwischen Gewinnstreben und Dienst am Bürger

EURAC: Kongress zur öffentlichen Verwaltung

BOZEN. Die Rolle der öffentlichen Verwaltung im europäischen Kontext ist Thema der 48. Jahrestagung des „Institut International d'Etudes Européennes Antonio Rosmini“, die derzeit an der Eurac in Bozen stattfindet.

Seit gestern sind Experten unterschiedlicher Disziplinen aus Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Polen und Italien zu Gast in der Eurac. Sie berichten über Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Verwaltungen, deren Beziehung zur EU und zu den Bürgern.

Zentrales Thema der Tagung sind die Dienste, welche die öffentliche Verwaltung für die Bürger bereitstellen muss, wie etwa die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom, die Müllabfuhr oder die öffentlichen Verkehrsmittel. Bis vor wenigen Jahren befanden sich diese Dienste ausschließlich in Staatsmonopol. Infolge der Wettbewerbsregeln der EU werden aber auch diese

Bereiche immer mehr den Gesetzen des Marktes unterworfen.

Dass sich dies auch auf die Rolle der öffentlichen Verwaltungen auswirkt ist verständlich. Einerseits sind die Verwaltungen verpflichtet, allen Bürgern den Zugang zu diesen Diensten zu gewährleisten, andererseits müssen sie sich auch mit dem Markt auseinandersetzen.

Ging es am gestrigen ersten Kongresstag vor allem um die Ethik in der Verwaltung und um das Problem der Kontrolle, so steht heute die Frage im Mittelpunkt, ob die Gesellschaften der öffentlichen Körperschaften Chance oder Nachteil sind. Zudem diskutieren die Experten über Direktvergaben und öffentliche Ausschreibungen.

Der Kongress endet morgen um 11 Uhr mit der Podiumsdiskussion „Theoretische Überlegungen und praktische Probleme zum Thema Verwaltung als Dienst und Verantwortung“.